



Die Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn **Finanzbericht** **2025**

Stiftung Erzbischof von Paderborn

Stiftung St. Kilian

Stiftung Bischof Badurad

Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg

Stiftung Bischof Meinwerk

Stiftung St. Libori

Stiftung Bischof Imad

Inhalt

Verantwortung tragen – Zukunft ermöglichen	4
Die Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn.....	6
Aufwendungen für Bildung, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe	10
Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls KÖR	12
Jahresabschlüsse der erzbischöflichen Stiftungen.....	19
Stiftung Erzbischof von Paderborn.....	20
Stiftung St. Kilian.....	23
Stiftung Bischof Badurad.....	26
Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg	29
Stiftung Bischof Meinwerk	32
Stiftung St. Libori	35
Stiftung Bischof Imad	38
Testat	41
Impressum	42

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können im Text und in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Verantwortung tragen – Zukunft ermöglichen



Die Kirche im Erzbistum Paderborn ist in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens präsent. Sie begleitet Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, schafft Räume für Glauben und Begegnung, übernimmt soziale Verantwortung und engagiert sich für Bildung und Kultur. Dieses vielfältige Wirken ist Ausdruck unseres Auftrags, die christliche Botschaft in der Welt erfahrbar werden zu lassen.

Ein großer Teil dieser Aufgaben wird durch Kirchensteuermittel getragen. Zugleich gibt es Vorhaben, die nicht oder nicht in vollem Umfang aus diesen Mitteln finanziert werden können. Hier kommt dem Erzbischöflichen Stuhl zu Paderborn eine besondere Bedeutung zu. Er eröffnet zusätzliche Handlungsmöglichkeiten: durch die Anschubfinanzierung neuer Initiativen, durch die Förderung ausgewählter Projekte und durch die Unterstützung von Aufgaben, die einer eigenständigen und langfristig verlässlichen Finanzierung bedürfen.

Der Erzbischöfliche Stuhl zu Paderborn vereint als Körperschaft des öffentlichen Rechts sieben Stiftungen. Sie verfolgen unterschiedliche seelsorgliche, karitative und kulturelle Zwecke und ergänzen damit das kirchliche Engagement im Erzbistum. Ihr Vermögen soll nicht allein bewahrt, sondern dem jeweiligen Stiftungszweck entsprechend verantwortungsvoll eingesetzt werden. Die Finanzmittel ermöglichen, auf besonderen Bedarf zu reagieren, neue Wege zu erproben und Vorhaben zu verwirklichen, für die keine Kirchensteuermittel zur Verfügung stehen.

Zu den Aufgaben des Erzbischöflichen Stuhls gehört auch eine Verantwortung, die der Kirche in besonderer Weise aus der Vergangenheit erwächst. Aus seinem Vermögen werden die Anerkennungsleistungen für Betroffene sexualisierter Gewalt erbracht. In Wahrnehmung dieser Verantwortung wurden im Jahr 2025 aus dem Vermögen des Erzbischöflichen Stuhls zusätzliche Rückstellungen für Anerkennungsleistungen gebildet. Diese Vorsorge hat den Jahresabschluss deutlich beeinflusst. Sie ist jedoch notwendig, um den bestehenden und künftig absehbaren Verpflichtungen verlässlich nachkommen zu können. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Entscheidung stellt der vorliegende Finanzbericht transparent dar.

Auch im Jahr 2025 haben die sieben Stiftungen ihre Mittel für Projekte eingesetzt, die Menschen konkrete Unterstützung bieten, neue Zugänge eröffnen und wertvolles kulturelles Erbe bewahren. Dabei geht es nicht allein um die Bereitstellung finanzieller Mittel. Geförderte Projekte schaffen Möglichkeiten zur Teilhabe, stärken Eigeninitiative und ermöglichen Begegnungen, aus denen neue Perspektiven entstehen können.

Ein Beispiel dafür ist eine Initiative der Caritas für junge Mütter im Alter von 18 bis 27 Jahren, die keinen oder keinen anerkannten Schulabschluss haben und nicht mehr der Schulpflicht unterliegen. Das Projekt schließt eine bestehende Lücke: Es eröffnet den Teilnehmerinnen neue Bildungs- und Berufsperspektiven und stärkt damit zugleich ihre Möglichkeiten, das eigene Leben und das ihrer Kinder selbstbestimmt zu gestalten. An diesem Beispiel wird sichtbar, was eine gezielte Förderung bewirken kann: Sie unterstützt Menschen nicht nur in einer schwierigen Situation, sondern hilft ihnen, tragfähige Wege in die Zukunft zu finden.

Der vorliegende Bericht informiert über dieses und weitere geförderte Projekte. Zugleich gibt er umfassend Auskunft über die wirtschaftliche Entwicklung des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn. Grundlage der Finanzberichterstattung ist der konsolidierte Jahresabschluss der Körperschaft des öffentlichen Rechts, in dem die Einzelabschlüsse der sieben Stiftungen zusammengeführt werden. Ergänzend sind die jeweiligen Einzelabschlüsse im Anhang des Berichts dokumentiert. Auf diese Weise sind die Herkunft, die Entwicklung und die Verwendung der Mittel nachvollziehbar und transparent dargestellt.

Die Stiftungen des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn sind weiterhin solide finanziert. Trotz der geopolitischen Unsicherheiten war das Wirtschaftsjahr 2025 insgesamt von positiven Entwicklungen geprägt. Erhöhte Ausschüttungen aus den Kapitalanlagen trugen dazu bei, die Aufwendungen und Fördermaßnahmen verlässlich zu finanzieren. Eine verantwortungsvolle und langfristig ausgerichtete Vermögensverwaltung bleibt dabei die Voraussetzung dafür, dass die Stiftungen ihre Aufgaben nicht nur heute, sondern auch in Zukunft erfüllen können.

Finanzielle Stabilität ist jedoch kein Selbstzweck. Sie schafft die Grundlage dafür, Verantwortung wahrzunehmen, notwendige Unterstützung zu leisten und gute Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Das Kuratorium begrüßt es daher sehr, wenn auch in den kommenden Jahren Projekte und Initiativen an die Stiftungen herangetragen werden, die in besonderer Weise einer Förderung bedürfen und deren Anliegen den jeweiligen Stiftungszwecken entsprechen.

Die Aufgaben des Erzbischöflichen Stuhls und die Umsetzung der geförderten Maßnahmen wären ohne den Einsatz vieler Menschen nicht möglich. Mein herzlicher Dank gilt deshalb den Verantwortlichen in den geförderten Einrichtungen sowie insbesondere den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Arbeit mit Fachkenntnis, Sorgfalt und persönlichem Engagement tragen.

Durch ihren Einsatz entstehen konkrete Hilfe, wertvolle Begegnungen und Erfahrungen gelebten Glaubens. Sie alle tragen dazu bei, dass aus finanziellen Möglichkeiten wirksames Handeln wird – im Dienst an den Menschen und im Bewusstsein der Verantwortung, die uns übertragen ist.



Generalvikar Thomas Dornseifer
Kuratoriumsvorsitzender

Die Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aufgaben des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn KÖR sowie der insgesamt sieben erzbischöflichen Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn. Rechtsträgerin ist die Körperschaft des öffentlichen Rechts (KÖR) Erzbischöflicher Stuhl zu Paderborn, die einen konsolidierten Jahresabschluss erstellt. Deshalb konzentriert sich der Bericht auf Erläuterungen zu diesem Abschluss. Die Bilanzen und Ergebnisrechnungen der einzelnen Stiftungen werden im Anhang dargestellt.

Die Struktur der erzbischöflichen Stiftungen basiert auf den von Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt im Jahr 2000 errichteten Stiftungen St. Kilian, St. Libori und Bischof Meinwerk. Hinzu kam der Fonds Erzbischöflicher Stuhl, dessen Aufgaben heute die Stiftung Erzbischof von Paderborn wahrnimmt. Sie bildet damit den Erzbischöflichen Stuhl im engeren Sinn. In den vergangenen Jahren

wurden diese Struktur und die Aufgabenzuordnung auf den zeitgemäßen Bedarf ausgerichtet und hinsichtlich der Stiftungszwecke weiter konkretisiert und ergänzt. Ziel ist es, die verfügbaren Finanzmittel bedarfsgerecht einzusetzen. Dabei ist das Stiftungskapital zu sichern.

Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts erfolgte die Vermögensverwaltung für die verschiedenen Vermögen auf Basis kameraler Buchführungsverfahren ohne formelle Bilanzierung. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden zudem die Vermögen der eigenständigen Rechtsträger Erzbistum und Erzbischöflicher Stuhl nicht klar unterschieden, zumindest finden sich dazu keine eindeutigen Aufzeichnungen. Aus den Akten jener Zeit ist jedoch erkennbar, dass es immer spezifische Zweckbindungen für bestimmte Vermögensteile gab. Diese Zweckbindungen sind heute den verschiedenen Stiftungen eindeutig zugeordnet. Darüber hinaus wurde die Theologische

Erzbischöflicher Stuhl zu Paderborn Körperschaft öffentlichen Rechts (KÖR)

Stiftung Erzbischof von Paderborn

Erzbischöflicher Stuhl
im engeren Sinn
Leitungsamt des
Erzbischofs und
laufende Verwaltung

Stiftung St. Kilian

Förderung
karitativer Tätigkeiten
im Erzbistum
Unterschiedliche
Projekte

Stiftung Bischof Badurad

Förderung von
Musik, Kunst, Kultur
im Erzbistum
Insbesondere
Unterstützung der
Mädchenkantorei

Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg

Trägerin der
Theologischen Fakultät
Paderborn
Laufende Finanzierung
des Betriebs der
Fakultät und der
Erzbischöflichen
Akademischen
Bibliothek

Fakultät der Trägerschaft des Erzbischöflichen Stuhls KöR beziehungsweise der Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg zugeordnet.

Klare Regeln für das Finanzmanagement

Ein zentraler Grundsatz für Stiftungen ist, dass sie das Stiftungsvermögen erhalten und ihre Aufgaben ausschließlich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens bestreiten. Für das Finanzmanagement der Stiftungen des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn gibt es deshalb klare Regeln:

- Für den Stiftungszweck werden ausschließlich die Vermögenserträge, nicht das Vermögen selbst eingesetzt.
- Die Erträge werden ausschließlich für die jeweils definierten Stiftungszwecke verwendet.
- Um das Stiftungsvermögen real zu erhalten, wird die Kapitalerhaltungsrücklage entsprechend der jeweiligen Inflationsrate dotiert.
- Um Ergebniseinbrüche auffangen und aktuellen Projekterfordernissen begegnen zu können, wird eine allgemeine Rücklage gebildet, die auch die thesaurierten Erträge aus den Vorjahren enthält.

Die am Kapitalmarkt erzielbaren Erträge auf das verfügbare Kapital bestimmen die quantitativen Handlungsmöglichkeiten der Stiftungen. Zudem muss zur Substanzsicherung die Kapitalerhaltungsrücklage dotiert werden. Nachdem 2023 eine hohe Inflationsrate von 6,0 Prozent zu erheblichen Einstellungen in die Rücklage führte, hat sich der Bedarf der Substanzsicherung bei Inflationsraten von 2,5 Prozent 2024 und 2,3 Prozent 2025 inzwischen wieder entspannt. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, erfolgt die Verwaltung des Erzbischöflichen Stuhls im Rahmen der Amtshilfe durch das Erzbistum Paderborn. So werden Doppelstrukturen vermieden.

Für die Kapitalanlage der Stiftungen hat das Kuratorium eigene Grundsätze der Vermögensverwaltung und Anlagerichtlinien festgelegt. Diese beschreiben die zugelassenen Anlageformen, Märkte und Anlagegrenzen sowie Risikolimitierungen. Dabei kommen grundsätzlich nur Anlageklassen in Betracht, die eine volkswirtschaftlich begründete Partizipation an Wachstum und Wohlstandsmehrung erwarten lassen. Spekulative oder außergewöhnlich komplexe Anlageinstrumente sind ausgeschlossen. Neben den Anlagekriterien Sicherheit, Rentabilität, Liquidität sowie Mischung

Stiftung Bischof Meinwerk

Förderung von
Bildung, Forschung
und Wissenschaft im
Erzbistum

Insbesondere
Unterstützung von
Schul- und Hoch-
schulprojekten

Stiftung St. Libori

Sicherung der
Versorgung von
Ordensleuten und
Missionaren aus
dem Erzbistum
und Unterstützung
von katholischen
Einrichtungen in
wirtschaftlichen
Schwierigkeiten

Stiftung Bischof Imad

Sicherung und Erhalt
kirchlicher Immobilien
im Erzbistum
Insbesondere
Marktkirche und
Gebäude der
Theologischen Fakultät

Überblick über
die Stiftungen
unter dem Dach
der Körperschaft
öffentlichen
Rechts

und Streuung berücksichtigen die Anlagegrundsätze auch ethische Kriterien im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie. Zur Umsetzung der Kapitalanlagestrategie nutzen die Stiftungen neben der Amtshilfe durch das Erzbistum Paderborn externe Dienstleister. Die entsprechenden Auswahl- und Steuerungsprozesse sind ebenfalls in Richtlinien festgelegt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken und von der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebenen Orientierungshilfe „Ethisch-nachhaltig investieren“. Ziel ist es, keine Finanzierungsmittel für Unternehmen oder Staaten bereitzustellen, die aus Sicht des Erzbischöflichen Stuhls in problematischen Geschäftsfeldern investieren beziehungsweise sozial, ökologisch oder politisch nur einen unzureichenden Schutz der Gesellschaft leisten.

Insbesondere sind Unternehmen beziehungsweise Unternehmensanleihen von Investitionen ausgeschlossen, die einen signifikanten Anteil ihres Umsatzes in folgenden Geschäftsfeldern erzielen: Rüstungsgüter oder Waffenherstellung, Tabakwaren, Pharmazeutika zur Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen oder Empfängnisverhütung, Atomstrom, Glücksspiel, Pornografie, Gentechnik. Grundsätzlich ausgeschlossen sind Geschäftsaktivitäten mit Schwangerschaftsabbrüchen, nicht medizinisch notwendigen Tierversuchen, embryonaler Stammzellenforschung, geächteten Waffen oder sonstigen schweren Kontroversen, die an einem Kanon von 60 international anerkannten Normen gemessen werden, die unter anderem Arbeitsrechtsverletzungen, Korruption, Menschenrechtsverletzungen, ausbeuterisches Umweltverhalten, gefährliche Chemikalien, klimaschädliche Substanzen oder den problematischen Abbau von Rohstoffen betreffen.

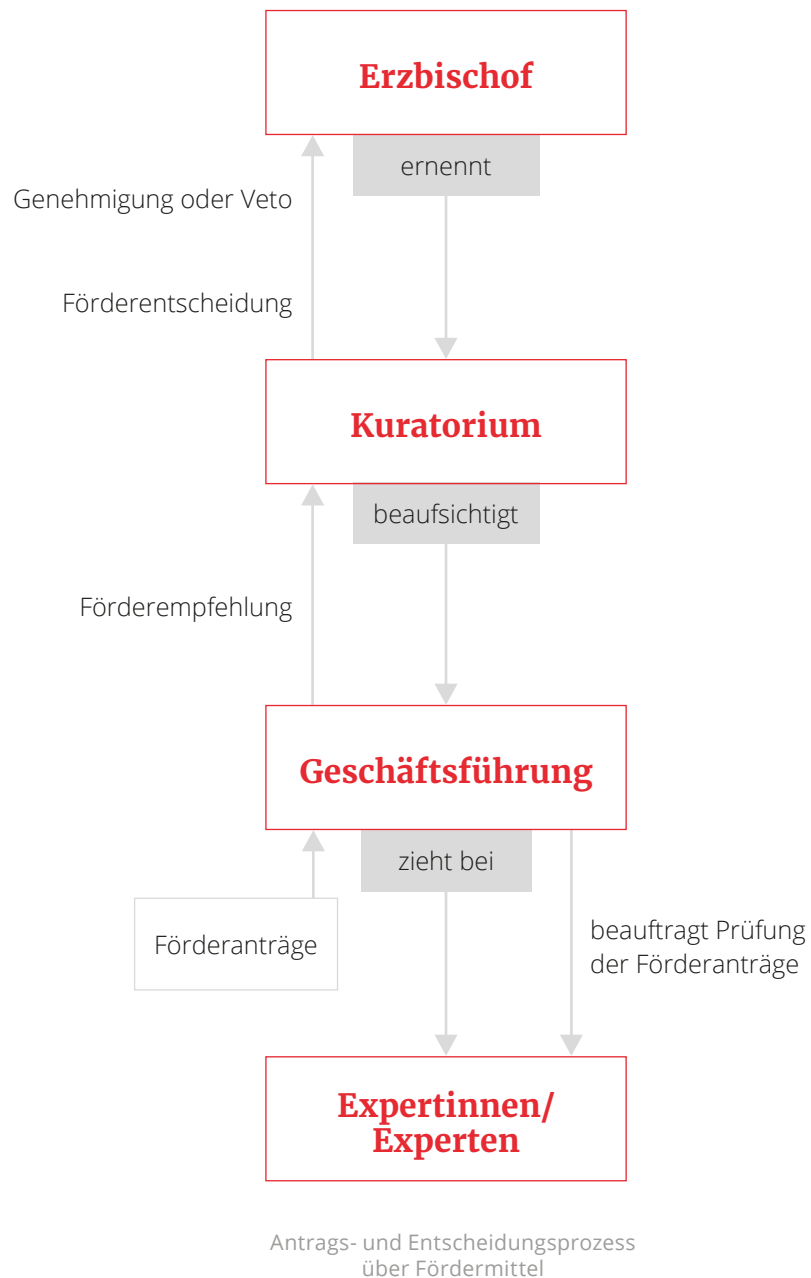
Trennung von Vertretungsmacht, Geschäftsführung und Kontrollorganen

Die Aufgaben der Stiftungen sind in den jeweiligen Satzungen festgelegt. Die Vertretung der Stiftungen erfolgt durch den Erzbischof von Paderborn, der wiederum die Generalvikare mit der Vertretung bevollmächtigt hat. Für die laufenden Aufgaben ist eine Geschäftsführung mit entsprechender Geschäftsordnung bestimmt. Ein aus bis zu acht Personen bestehendes Kuratorium fungiert als Aufsichts- und Kontrollorgan im Rahmen des vom Erzbischof erlassenen Statuts. Das Kuratorium beschließt die von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschlüsse, die durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft werden.

Mehrstufiges Entscheidungsverfahren über Fördermittel

Für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Stiftungen sind 2025 insgesamt rund 12,3 Mio. Euro (ohne Finanzaufwendungen; 2024: 7,8 Mio. Euro) verwendet worden.

Eine erste Prüfung der Projekte nimmt die Geschäftsführung der Stiftung vor, die bei Bedarf Expertinnen und Experten zur Beurteilung hinzuzieht. Führt diese Prüfung zu einem positiven Ergebnis, legt die Geschäftsführung den Projektvorschlag dem Kuratorium zur Beratung vor. Dessen Entscheidung wird schließlich dem Erzbischof zur abschließenden Genehmigung zugeleitet.



Aufwendungen für Bildung, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe

Für Förder- und Unterstützungsmaßnahmen haben die Stiftungen des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn im Jahr 2025 insgesamt 6,51 Mio. Euro bewilligt. Damit fördern sie sowohl dauerhaft angelegte Aufgaben im kirchlichen und wissenschaftlichen Bereich als auch ausgewählte Projekte, die Bildung, Kultur, Forschung und gesellschaftliche Teilhabe stärken.

1,26 Mio. Euro wurden für Projekte eingesetzt, die neue Zugänge eröffnen, kulturelles Erbe bewahren und Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen unterstützen.

Hinzu kommt die Finanzierung von Daueraufgaben. Die Stiftung Bischof Badurad, die sich der Dommusik widmet, förderte die Mädchenkantorei mit 188.600 Euro. 82.500 Euro wurden zur Realwertsicherung deren Vermögens eingesetzt.

Wie in den Vorjahren bildete die Finanzierung der Theologischen Fakultät und der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek durch die Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg einen Schwerpunkt. 4,9 Mio. Euro wurden aufgewendet, um den wissenschaftlichen Betrieb sicherzustellen.

Aus den der Stiftung Erzbischof von Paderborn angegliederten unselbstständigen Stiftungen und dem sogenannten Ergänzenden Hilfesystem wurden weitere Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von rund 0,1 Mio. Euro für verschiedene soziale Zwecke finanziert.

Bildungsaufstieg für junge Mütter

Mit einem Fördervolumen von 749.000 Euro unterstützt die Stiftung St. Kilian das dreijährige Pilotprojekt „Zukunft hoch2 – Junge Mütter. Neue Chancen.“ des Caritasverbandes Hamm e. V. Das Projekt richtet sich an junge Mütter zwischen 18 und 27 Jahren, die keinen oder keinen anerkannten

Schulabschluss haben und nicht mehr schulpflichtig sind. Viele von ihnen haben ihren Schulbesuch infolge von Schwangerschaft und Geburt unterbrochen. Kinderbetreuung, finanzielle Belastungen, fehlende Unterstützung im sozialen Umfeld oder weitere persönliche Problemlagen erschweren ihnen jetzt den Wiedereinstieg in Schule und Ausbildung.

Das Angebot schließt eine bestehende Lücke: In drei aufeinanderfolgenden Lerngruppen werden jeweils zehn bis zwölf junge Frauen im Caritas Bildungsforum in Hamm auf den Erwerb eines Schulabschlusses durch die Externenprüfung vorbereitet. Neben Unterricht in kleinen Gruppen gehören zum Konzept eine engmaschige sozialpädagogische Begleitung, Unterstützung bei Alltags- und Familienfragen sowie praxisbezogene Lernfelder. Praxisbereiche wie Hauswirtschaft, Mediengestaltung, Holzwerkstatt oder Garten- und Landschaftsbau verbinden schulisches Lernen mit konkreter Erfahrung und stärken Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit. Flexible Lernformen ermöglichen, versäumte Inhalte nachzuholen, etwa wenn die Betreuung eines kranken Kindes Vorrang hat.

Ziel des Projekts ist es, jungen Müttern neue Bildungs- und Berufsperspektiven zu eröffnen. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zu sozialer Teilhabe, zu mehr finanzieller Eigenständigkeit und zur Verbesserung der Zukunftschancen von Müttern und Kindern. Die Förderung der Stiftung St. Kilian ermöglicht die Erprobung eines Ansatzes, der nach der Pilotphase in eine dauerhafte öffentliche Finanzierung überführt werden soll.

Interkulturelles Safeguarding wissenschaftlich stärken

Mit 500.000 Euro fördert die Stiftung Erzbischof von Paderborn über fünf Jahre hinweg den Lehrstuhl für Interkulturelles Safeguarding am Institut für Anthropologie der Päpstlichen Universität

Gregoriana in Rom. Die Förderung umfasst den Zeitraum von 2026 bis 2030 und ermöglicht die wissenschaftliche Bearbeitung eines Themas, das für die Kirche weltweit von zentraler Bedeutung ist: der wirksame Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen vor sexualisierter Gewalt und Ausbeutung.

Sexualisierte Gewalt im Verantwortungsbereich der Kirche stellt nicht allein einzelne Ortskirchen vor große Herausforderungen, sondern betrifft die Weltkirche als Ganzes. Dabei ist entscheidend, wie kulturelle Prägungen den Umgang mit Missbrauch, Prävention und Schutzkonzepten beeinflussen. Was unter „Missbrauch“, „Schutz“ oder einem sicheren Raum verstanden wird, kann je nach kulturellem Kontext unterschiedlich gedeutet werden. Zugleich lassen sich angesichts weltweiter Migrationsbewegungen und zunehmender gesellschaftlicher Pluralität kaum noch geschlossene kulturelle Räume definieren. Wirksames Safeguarding muss deshalb kulturelle Faktoren berücksichtigen, ohne den Schutz vulnerabler Menschen zu relativieren.

Der geförderte Lehrstuhl erforscht die Grundlagen interkulturellen Safeguardings, entwickelt Modelle für unterschiedliche kulturelle Kontexte und arbeitet an Qualifizierungsangeboten für diejenigen, die in Kirche und Gesellschaft Verantwortung für Schutzkonzepte tragen. Davon profitieren insbesondere international tätige katholische Hilfswerke und kirchliche Akteure, die weltweit Prävention und Schutzstrukturen stärken wollen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät Paderborn. Die Kooperation soll die internationale wissenschaftliche Vernetzung im Bereich Safeguarding ausbauen, gemeinsame Lehr- und Forschungsformate ermöglichen und die theologische Reflexion über den Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Erwachsenen fördern.

Mittelalterliche Liborius-Handschriften erschließen

Mit 13.100 Euro unterstützt die Stiftung Bischof Meinwerk die Anschlussförderung des Forschungsprojekts „Manuscripta Liboriana“ der Liborius-Gesellschaft Paderborn. Das Projekt widmet sich der wissenschaftlichen Erschließung mittelalterlicher

Handschriften über den heiligen Liborius von Le Mans und seine Verehrung. Es knüpft an eine grundlegende Forschungsarbeit an, deren Ergebnisse 1997 unter dem Titel „Liborius. Brückenbauer Europas – Die mittelalterlichen Viten und Translationsberichte des hl. Liborius“ veröffentlicht wurden.

Seitdem hat sich die Quellenbasis erheblich erweitert. Inzwischen sind mehr als 500 Handschriften über Liborius nachgewiesen. Die neu aufgefundenen Codices aus der Zeit vom 9. bis zum 15. Jahrhundert werden derzeit erforscht, wissenschaftlich eingeordnet und in das Gesamtkorpus der „Manuscripta Liboriana“ integriert. Damit entsteht eine wichtige Grundlage für die weitere Liborius-Forschung – auch mit Blick auf das Jahr 2036, in dem das Jubiläum „1200 Jahre Überführung der Reliquien des hl. Liborius von Le Mans nach Paderborn“ begangen wird.

Die Anschlussförderung der Stiftung Bischof Meinwerk trägt dazu bei, die Schlussphase des Projekts abzusichern. Sie ermöglicht insbesondere die Sichtung und wissenschaftliche Einordnung der Handschriften sowie notwendige Auslagen für Bibliotheken und Recherchen. Das Projekt leistet einen wertvollen Beitrag zur Dokumentation des geistlichen und kulturellen Erbes im Erzbistum Paderborn und macht zugleich die europäische Bedeutung des heiligen Liborius neu sichtbar.

Stiftungen fördern Gemeinschaft und sichern Kontinuität

Die Stiftungen St. Kilian, Bischof Meinwerk, Bischof Badurad und Dietrich IV. von Fürstenberg setzen ihre Fördermittel ein, um die Umsetzung neuer Ideen zu ermöglichen und Einrichtungen zu stabilisieren, die der Gemeinschaft dienen. Dabei leisten sie Anschubhilfen und sichern Maßnahmen in zeitlich begrenzten Projektphasen ab. Die Stiftungen übernehmen in der Regel keine Vollfinanzierungen. Langfristige Förderzusagen erfolgen nur bei satzungsgemäß dauerhaft übertragenen Aufgaben.

Mit ihren Förderungen tragen die Stiftungen dazu bei, gesellschaftliche Entwicklungen mitzugestalten, neue Perspektiven zu eröffnen und kirchliches Engagement in einem sich wandelnden Umfeld wirksam werden zu lassen. So entstehen Räume für Hoffnung, Bildung, Solidarität und gelebten Glauben.

Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls KÖR

Grundlagen

Die Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn sind in einer Körperschaft öffentlichen Rechts (KÖR) zusammengefasst. Für diesen Rechtsträger wird ein konsolidierter Jahresabschluss erstellt, in den die Einzelabschlüsse einfließen. Im Folgenden wird zusammenfassend die wirtschaftliche Entwicklung 2025 der KÖR als Ganzes dargestellt. Die Abschlüsse der einzelnen Stiftungen finden sich im Anhang dieses Berichts.

Seit der Ernennung durch den Heiligen Vater am 9. Dezember 2023 sowie der Amtseinführung am 10. März 2024 ist Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz Vertreter des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn. Mit dessen Vertretung und Verwaltung hat er die beiden Generalvikare, Prälat Thomas Dornseifer und Monsignore Dr. Michael Bredeck, bevollmächtigt.

Die Führung der Geschäfte der laufenden Verwaltung des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn obliegt der Geschäftsführung. Das Statut legt das Kuratorium als Aufsichts- und Kontrollorgan fest.

Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage

Wesentliche Ertragsquelle des Erzbischöflichen Stuhls beziehungsweise der einzelnen Stiftungen sind die Erträge aus den Kapitalanlagen der Stiftungen. Der Anteil von Immobilien und anderen Sachanlagen ist gering. Es fließen keine Mittel aus der Kirchensteuer in die Stiftungen beziehungsweise zum Erzbischöflichen Stuhl.

Das Jahr 2025 war an den internationalen Kapitalmärkten von insgesamt positiven Entwicklungen geprägt. Zugleich gab es strukturelle Verschiebungen und zunehmende politische Einflussnahme

auf wirtschaftliche Prozesse. Insbesondere Aktien hatten ein starkes Jahr, wobei vor allem Technologieunternehmen und Unternehmen mit Bezug zum Thema Künstliche Intelligenz überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten. Gleichzeitig nahm die Konzentration innerhalb der Aktienmärkte weiter zu, da eine relativ kleine Zahl großer Unternehmen einen erheblichen Anteil der Marktperformance generierte. Zugleich waren die Wertentwicklungen aus Sicht eines Euro-Investors stark von Währungseffekten beeinflusst.

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Berichtsjahr, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, bei 2,3 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) und näherte sich damit dem Ziel der Europäischen Zentralbank. Diese Werte sind maßgeblich für die Berechnung der Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage und haben damit hohen Einfluss auf das Bilanzergebnis.

Die konsolidierten gesamten Erträge des Erzbischöflichen Stuhls stiegen 2025 auf 24,0 Mio. Euro (2024: 21,0 Mio. Euro).

Ursächlich für den Anstieg um 3,0 Mio. Euro waren die Finanzerträge, die um 3,0 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro stiegen. Dabei erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 15,3 Mio. Euro (2024: 12,6 Mio. Euro) aus dem Spezialfonds, in dem ein wesentlicher Teil der Anlagen gebündelt wird. Die übrigen Ertragspositionen lagen mit 1,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro (2024: 8,1 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert vor allem aus um 3,4 Mio. Euro gestiegenen Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse, darunter eine Zuführung zur Rückstellung in Höhe von 4,1 Mio. Euro für Anerkennungsleistungen im Zusammenhang mit der Aufarbeitung von Missbrauchsfällen in der Vergangenheit.

Zweitgrößter Aufwandsposten waren mit rund 4,3 Mio. Euro (2024: 3,8 Mio. Euro) die Personalaufwendungen im Bereich der Theologischen Fakultät. Der Anstieg resultiert vor allem aus gestiegenen Aufwendungen für die Altersvorsorge. Ausschließlich in der Theologischen Fakultät und der ihr angegliederten Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek waren im Jahresdurchschnitt 2025 in der KöR insgesamt 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2024: 61) beschäftigt, davon drei Priester. Den Großteil der Verwaltungsleistungen erbringt im Rahmen der Amtshilfe Personal des Erzbistums Paderborn.

ANZAHL MITARBEITENDE			31.12.2025
	Männlich	Weiblich	Gesamt
Priester	3	0	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem beamtenähnlichen Dienstverhältnis	9	1	10
Angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	22	27	49
Summe	34	28	62

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Theologischen Fakultät

Die Aufwendungen für Fördermaßnahmen und Projekte der einzelnen Stiftungen beliefen sich auf rund 1,3 Mio. Euro (2024: 2,0 Mio. Euro).

Die Stiftung Erzbischof von Paderborn hat die Zahlung von Anerkennungsleistungen für Betroffene sexuellen Missbrauchs übernommen. 2025 beliefen sich die Leistungen auf rund 1,4 Mio. Euro nach 0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Im Rahmen des ergänzenden Hilffsystems wurden zudem freiwillige Leistungen in Höhe von rund 44.000 Euro erbracht.

Insgesamt beläuft sich der konsolidierte Jahresüberschuss auf 11,4 Mio. Euro (2024: 12,9 Mio. Euro). Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für Anerkennungsleistungen, gemildert durch das verbesserte Finanzergebnis.

Aus dem Jahresüberschuss waren die Kapitalerhaltungsrücklagen zu bedienen. Die Realwertsicherung des Grundstockvermögens beträgt 35,0 Mio. Euro (2024: 38,0 Mio. Euro). Da der Überschuss nicht für die gebotene Realwertsicherung ausreichte, wurden aus der Allgemeinen Rücklage insgesamt 25,1 Mio. Euro entnommen. Der Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden 1,5 Mio. Euro zugeführt.

Die KöR verfügt durch die Vermögen der einzelnen Stiftungen über Kapitalanlagen von insgesamt 2,709 Mrd. Euro. Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren hoher und höchster Bonität sowie in Aktien und Immobilien, um daraus Zins-, Dividenden- und Mieteinnahmen zu erzielen. Dabei werden auf Basis der Anlagegrundsätze des Erzbischöflichen Stuhls Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Die Stiftungen investieren nicht in Anlageformen, die auf die Ausnutzung erwarteter kurzfristiger Preisdifferenzen gerichtet sind (Spekulation) oder eine nicht nachvollziehbare Komplexität aufweisen. Auch in Hedgefonds und Nahrungsmittel wird nicht investiert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen: 39,3 Prozent Aktien, 53,1 Prozent Renten, 7,2 Prozent Immobilien. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich dabei eine Verschiebung von rund fünf Prozentpunkten von Immobilien zu Aktien. Hintergrund ist eine Umordnung von börsennotierten Immobiliengesellschaften, sogenannten REITs (Real Estate Investment Trusts), die aus Risikoaspekten der Assetklasse Aktien zugeordnet wurden.

Konsolidiert in der KöR, verfügen die Stiftungen über ein Eigenkapital von rund 2,702 Mrd. Euro, dessen Erträge sie für die jeweiligen Stiftungszwecke einsetzen.

Das Grundstockvermögen der Körperschaft öffentlichen Rechts als Summe der Stiftungsvermögen betrug 2025 unverändert 1,52 Mrd. Euro. Die Kapitalerhaltungsrücklage stieg durch die Zuführung zur Realwertsicherung auf 881,5 Mio. Euro. Die Allgemeine Rücklage sank aufgrund der Entnahme für die Realwertsicherung des Stiftungsvermögens von 300,0 Mio. Euro auf 275,0 Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Die Finanzanlagen des Erzbischöflichen Stuhls sind in den jeweiligen Anlageklassen unterschiedlichen Risiken wie unter anderem Währungsrisiken, Kursrisiken, Ausfallrisiken, Zinsänderungsrisiken, Bonitätsrisiken, Inflationsrisiken, Immobilienrisiken, Konzentrationsrisiken, Illiquiditätsrisiken sowie ethischen Risiken ausgesetzt, denen durch eine breite Streuung und laufende Überwachung der Anlagen, unterstützt durch einen externen Berater, begegnet wird. Außerdem berücksichtigt der Erzbischöfliche Stuhl in der Kapitalanlagepolitik auch Nachhaltigkeitsaspekte und steuert die ethischen Risiken durch Nachhaltigkeitsrichtlinien.

Da das Stiftungskapital langfristig genutzt wird, soll im Rahmen der Diversifikation der Anteil der Realwerte ausgebaut werden. Dies birgt jedoch grundsätzlich das Risiko eines Abschmelzens der Bewertungsreserven. Bei Aktien ist auch der Totalausfall einzelner Titel nicht ausgeschlossen.

Im Immobilienbereich belasten anstehende Anschlussfinanzierungen zu höheren Zinsen weiterhin die Renditen. Hinzu kommen zusätzliche Kosten für die Erreichung der Klimaziele. Im Bereich der Einzelhandelsimmobilien ist der Verkauf von Objekten zu den dokumentierten Verkehrswerten weiterhin schwierig.

Die Steuerung der Risiken aus der Vermögensanlage baut auf der Risikotragfähigkeit der Bilanz auf. Das verfügbare Risikobudget wird von stillen Reserven, Abschreibungstoleranzen und Ertragsanforderungen bestimmt. Dazu werden quartalsweise sämtliche Risiken (Währungs-, Aktien-, Zins-, Kredit- und Immobilienrisiken) identifiziert, gemessen und beurteilt. Die Risikotragfähigkeit dient somit in Abhängigkeit vom Risikobudget als zentrale Entscheidungsgrundlage über das Ausmaß der Inkaufnahme von Kapitalmarktrisiken.

Auch mit Blick auf die geopolitischen Spannungen und Kriege wird das Risiko eines Abschreibungsbedarfs im Spezialfonds aufgrund der bestehenden stillen Reserven als gering eingeschätzt. Schwieriger ist die Bewertung des Risikos beim Immobilienspezialfonds und beim Immobilienpublikumsfonds. Diese investieren im Wesentlichen im Einzelhandel und sind durch die Nachwirkungen des Zinsanstiegs sowie der Bedienung von Mittelabrufen besonders betroffen. Ein Abschreibungsrisiko ist

hier nicht ausgeschlossen. Der Aachener Hausfonds weist stille Lasten aus. Derzeit ist davon auszugehen, dass sich die Marktwerte wieder erholen.

Die aufgeführten Risiken enthalten auch Chancen. Grundsätzlich verfolgt der Erzbischöfliche Stuhl eine konservative Kapitalanlagepolitik. Mit Festgeldern können nach der Negativzinsphase wieder Zinserträge generiert werden. Eine Anlage in Liquidität lässt andererseits nur bedingt eine Beteiligung an den Marktentwicklungen zu. Deshalb wird grundsätzlich weiterhin der Weg verfolgt, die Liquidität in Anlageklassen umzuschichten, die an Marktentwicklungen teilhaben lassen. Das Vermögen des Erzbischöflichen Stuhls ist langfristig ausgerichtet und deshalb für temporäre Schwankungen und Krisen gewappnet.

Ausblick

Der Erzbischöfliche Stuhl erwartet für das Jahr 2026 ein operatives Ergebnis nach Steuern, das rund 1,7 Mio. Euro über dem Jahresergebnis 2025 liegt. Die Erträge aus Kapitalanlagen werden in einem hohen Maß von Entscheidungen über die Nachdotierung der Spezialfonds, der Thesaurierungspolitik und vor allem der Entwicklung an den Kapitalmärkten beeinflusst. Die ökonomischen Folgen des Kriegs in der Ukraine können noch nicht prognostiziert werden. Neu hinzu kommen die Spannungen zwischen dem Iran auf der einen Seite und Israel sowie den USA auf der anderen Seite. Auch hier ist nicht abzusehen, welche Folgen sich hieraus ergeben. Die geopolitischen Spannungen, insbesondere die Zollpolitik der USA, führen ebenfalls zu Volatilitäten in der Wirtschaft. Ein Augenmerk liegt auf der Entwicklung der Inflation.

Aufwendungen für die Projektförderung durch die einzelnen Stiftungen werden nicht im Voraus geplant. Stattdessen wird mit der Genehmigung von Förderanträgen jeweils auch ein Haushaltsnachtrag beschlossen. Der Planansatz der Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen liegt deshalb zunächst rund 5,3 Mio. Euro unter dem ausgewiesenen Wert aus dem Kalenderjahr 2025. Sonstige Aufwendungen sind im Plan 2026 mit rund 3,2 Mio. Euro über dem Ist-Aufwand 2025 veranschlagt. Grund hierfür sind im Wesentlichen höhere Bauunterhaltungsmaßnahmen. Für Bauunterhaltungsmaßnahmen an der Marktkirche Paderborn sind 2,5 Mio. Euro veranschlagt.

Bilanz

AKTIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	2.714.861,5	2.694.189,7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	5.415,8	5.536,4
III. Finanzanlagen	2.709.445,7	2.688.653,4
B. Umlaufvermögen	27.937,0	33.247,4
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.634,7	3.089,9
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.302,3	30.157,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	95,8	83,7
BILANZSUMME	2.742.894,3	2.727.520,8

PASSIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	2.701.830,9	2.690.461,8
I. Grundstockvermögen	1.520.000,0	1.520.000,0
II. Allgemeine Rücklage	274.984,8	300.034,2
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	881.455,5	846.495,5
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	25.287,6	23.829,2
VI. Ergebnissrücklage	103,0	103,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	11.372,6	11.233,9
C. Rückstellungen	23.856,5	20.252,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.384,5	14.817,3
II. Sonstige Rückstellungen	8.472,1	5.434,7
D. Verbindlichkeiten	5.832,5	5.573,1
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144,4	116,8
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	1.913,3	1.903,5
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.774,8	3.552,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	0,0
BILANZSUMME	2.742.894,3	2.727.520,8

Erläuterungen zur Bilanz

Das Sachanlagevermögen wurde mit den vorsichtig geschätzten Zeitwerten für fiktive Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und wird nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung auf verschiedene Immobilientypen.

IMMOBILIENTYP	Anzahl	31.12.2025
		Tsd. Euro Buchwert
Kirche	1	0,4
Theologische Fakultät	1	11,4
Dienstgebäude	1	1.009,1
Vermietete Objekte	4	483,4
Erbbaurechte	18	2.827,2
Land- und forstwirtschaftliche Fläche/Pachtfläche (12,17 ha)		107,0
Unbebaute Grundstücke (1,1 ha)		679,0
Summe	25	5.117,5

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Dazu zählen auch Beteiligungen mit einem Buchwert von 5,9 Mio. Euro. Dabei handelt es sich um rund 16 Prozent Anteile an der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH in Köln. Die Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft bewirtschaftet mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Berlin 12.026 eigene Wohnungen und Gewerbeeinheiten sowie 3.537 Garagen und Stellplätze. Darüber hinaus werden 4.056 Wohnungen und Gewerbeeinheiten verwaltet. Die durchschnittliche Wohnfläche der eigenen Wohnungen beträgt 65,25 Quadratmeter, der durchschnittliche Mietzins 7,38 Euro pro Quadratmeter.

Bei den Wertpapieren bestehen zum Bilanzstichtag Bewertungsreserven von rund 1.215,2 Mio. Euro. Daneben bestehen stille Lasten in Höhe von 22,8 Mio. Euro. Diese betreffen im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere, die voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Da nicht von einer Verschlechterung der Bonität der Emittenten ausgegangen wird, erfolgen keine Abschreibungen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um abgegrenzte Wertpapierzinsen und Forderungen gegenüber nahestehenden Körperschaften.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Grundstockvermögen der Stiftungen in Höhe von 1,520 Mrd. Euro sowie einer Realwertsicherung im Rahmen der Kapitalerhaltungsrücklage von 881,5 Mio. Euro. Hinzu kommen die allgemeine Rücklage in Höhe von 275,0 Mio. Euro sowie die Rücklage für Pensionen und Beihilfen und eine Gewinnrücklage.

Bei den Sonderposten handelt es sich um das vom Erzbischöflichen Stuhl verwaltete Nettovermögen von 45 Nachlässen und zweckgebundenen Vermögensmassen, das entsprechend einzusetzen ist.

Die Rückstellung für Pensionen in der Theologischen Fakultät wurde mit einem Teilwert bei Verwendung eines Zinssatzes von 2,06 Prozent (2024: 1,90 Prozent) berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen resultieren aus Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro sowie aus der Übernahme von möglichen Anerkennungsleistungen für Betroffene von Missbrauch in Höhe von 4,5 Mio. Euro.

Ergebnisrechnung

	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	510,3	475,9
Umsatzerlöse	399,3	377,7
Sonstige Erträge	220,7	235,0
Summe Erträge	1.130,3	1.088,7
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	5.618,6	2.185,4
Personalaufwand	4.279,8	3.808,1
<i>a. Löhne und Gehälter</i>	<i>2.791,6</i>	<i>2.727,7</i>
<i>b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>1.488,2</i>	<i>1.080,4</i>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	112,7	135,6
Sonstige Aufwendungen	2.250,3	1.631,5
Summe Aufwendungen	12.261,3	7.760,6
Zwischenergebnis	-11.131,0	-6.671,9
Erträge aus Beteiligungen	1.197,1	1.181,3
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	20.960,2	18.394,4
Zinsen und ähnliche Erträge	688,6	301,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	344,6	314,6
Finanzergebnis	22.501,4	19.562,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	11.370,3	12.890,7
Sonstige Steuern	1,3	4,5
Jahresergebnis	11.369,1	12.886,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	25.049,4	24.373,1
Entnahme aus den Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	952,4
Entnahme aus der Ergebnismrücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	34.960,0	38.000,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.458,4	211,7
Einstellung in die Ergebnismrücklage	0,0	0,0
BILANZERGEBNIS	0,0	0,0

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Staatsdotationen des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von rund 389.000 Euro sowie Zuschüssen von 50.000 Euro des Verbandes der Diözesen Deutschlands für die Theologische Fakultät.

Die sonstigen Erträge resultieren zum größten Teil aus Erträgen aus Erstattungen, insbesondere von Versorgungsleistungen, sowie Kursgewinnen aus Wertpapierfälligkeiten.

Erträge aus Umsatzerlösen stammen aus Erbbauzinsen sowie Miet- und Pachterträgen, Personalkostenerstattungen für Forschungsprojekte sowie Teilnahmebeiträgen.

Die Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen beliefen sich auf rund 5,6 Mio. Euro (2024: 2,2 Mio. Euro), im Wesentlichen für die Förderprojekte der Stiftungen und die Zuführung zur Rückstellung für Anerkennungsleistungen.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro, insbesondere aufgrund von um 0,4 Mio. Euro höheren Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Bei den sonstigen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Instandhaltungskosten (Kosten für den Betrieb und die Bauunterhaltung des Bischofshauses und der Theologischen Fakultät), Mietaufwendungen für die Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, Beratungs- und Prüfungskosten sowie die Zuführung zu den Sonderposten.

Für das Finanzergebnis ergibt sich eine Buchwertrendite von 0,78 Prozent. Unter Berücksichtigung der thesaurierten Erträge aus dem Spezialfonds ergibt sich eine Gesamtrendite von 3,14 Prozent.

Jahresabschlüsse der erzbischöflichen Stiftungen



Gottesdienst und Leitungsamt

Die Stiftung Erzbischof von Paderborn repräsentiert den Erzbischöflichen Stuhl zu Paderborn im engeren Sinne und dient der Sicherung des Leitungsamtes. Zu den regelmäßigen Aufwendungen

gehören beispielsweise die Pflege und der Betrieb der Immobilien des Erzbischöflichen Stuhls, unter anderem des Dienstsitzes des Erzbischofs.

Bilanz der Stiftung Erzbischof von Paderborn

AKTIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	180.547,8	179.783,1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	5.167,9	5.269,0
III. Finanzanlagen	175.379,9	174.514,2
B. Umlaufvermögen	4.361,3	5.069,2
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	680,3	926,7
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.681,0	4.142,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	184.909,0	184.852,3

PASSIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	171.648,0	174.766,6
I. Grundstockvermögen	100.000,0	100.000,0
II. Allgemeine Rücklage	13.657,5	19.076,1
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	57.990,5	55.690,5
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnisrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	7.622,7	7.567,9
C. Rückstellungen	4.496,6	1.826,2
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	4.496,6	1.826,2
D. Verbindlichkeiten	1.139,9	691,7
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12,3	84,6
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	627,6	607,1
III. Sonstige Verbindlichkeiten	500,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	0,0
BILANZSUMME	184.909,0	184.852,3

Ergebnisrechnung der Stiftung Erzbischof von Paderborn

	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	206,5	204,4
Sonstige Erträge	3,6	0,7
Summe Erträge	210,0	205,0
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	4.647,8	66,8
Personalaufwand	0,1	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38,9	35,9
Sonstige Aufwendungen	1.046,2	737,8
Summe Aufwendungen	5.733,0	840,5
Zwischenergebnis	-5.523,0	-635,5
Erträge aus Beteiligungen	1.197,1	1.181,3
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.149,6	1.000,7
Zinsen und ähnliche Erträge	58,9	91,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	2.405,5	2.273,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	-3.117,5	1.637,6
Sonstige Steuern	1,1	0,4
Jahresergebnis	-3.118,6	1.637,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	5.418,6	862,8
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	2.300,0	2.500,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die Ergebnissrücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Helfer unterstützen

Die Stiftung St. Kilian fördert karitative Aktivitäten des Erzbistums Paderborn. Der heilige Kilian ist einer der Namenspatrone des Paderborner Doms. Als Wanderbischof und Missionar gilt er als ein Vorgänger des heiligen Bonifatius im 7. Jahrhundert.

Die Stiftung konzentriert sich auf Projekte, die von anderer Seite aufgrund projektfremder Kriterien oder Bedingungen keine Förderung erhalten. Damit will die Stiftung Möglichkeiten schaffen, dass auch Vorhaben in besonderen Nischen eine zusätzliche Möglichkeit der Umsetzung erhalten.

Bilanz der Stiftung St. Kilian

AKTIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	672.859,2	669.729,1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	672.859,2	669.729,1
B. Umlaufvermögen	7.210,0	6.040,8
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	513,3	594,9
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.696,7	5.445,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	680.069,2	675.769,9

PASSIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	676.671,9	672.330,1
I. Grundstockvermögen	375.000,0	375.000,0
II. Allgemeine Rücklage	84.207,6	88.490,8
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	217.464,3	208.839,3
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnismrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	3.397,2	3.439,8
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	748,2	813,1
III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.649,0	2.626,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	680.069,2	675.769,9

Ergebnisrechnung der Stiftung St. Kilian

	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Sonstige Erträge	18,8	0,0
Summe Erträge	18,8	0,0
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	749,0	1.255,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,1
Summe Aufwendungen	749,0	1.255,1
Zwischenergebnis	-730,2	-1.255,1
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4.927,2	4.265,8
Zinsen und ähnliche Erträge	144,8	46,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	5.072,0	4.312,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	4.341,8	3.057,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	4.341,8	3.057,0
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	4.283,2	6.318,0
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	8.625,0	9.375,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die Ergebnismrücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Kultur und spirituelles Leben

Zweck der Stiftung Bischof Badurad ist die Förderung von Musik, Kunst und Kultur im Erzbistum Paderborn. Die Dommusik am Hohen Dom zu Paderborn bildet einen Schwerpunkt der Förderung. Vorrangig und als Daueraufgabe fördert die Stiftung die Mädchenkantorei am Hohen Dom zu Paderborn. Namensgeber der Stiftung war der zweite Bischof von Paderborn. Er amtierte von 815

bis 862. Badurad ließ die Reliquien des heiligen Liborius als Geschenk des Bistums Le Mans nach Paderborn übertragen. In seine Amtszeit fallen der Bau des Paderborner Doms sowie die Errichtung des Domstifts und der Domschule. Badurad war ebenfalls an der Gründung der Klöster Corvey und Böödeken beteiligt.

Bilanz der Stiftung Bischof Badurad

AKTIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	205.917,0	198.615,5
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	205.917,0	198.615,5
B. Umlaufvermögen	1.586,5	7.372,4
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	186,7	186,7
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.399,8	7.185,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	207.503,5	205.987,9

PASSIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	203.498,1	202.121,2
I. Grundstockvermögen	115.000,0	115.000,0
II. Allgemeine Rücklage	21.809,1	23.077,1
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	66.689,1	64.044,1
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnissrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	3.669,7	3.587,2
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	335,6	279,5
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	335,6	279,5
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	207.503,5	205.987,9

Ergebnisrechnung der Stiftung Bischof Badurad

	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Sonstige Erträge	0,0	23,8
Summe Erträge	0,0	23,8
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	188,6	132,5
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	82,5	87,5
Summe Aufwendungen	271,1	220,0
Zwischenergebnis	-271,1	-196,2
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.517,9	1.328,3
Zinsen und ähnliche Erträge	130,2	9,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	1.648,1	1.337,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	1.377,0	1.141,6
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	1.377,0	1.141,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	1.268,0	1.733,4
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	2.645,0	2.875,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die Ergebnismrücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0

Forschung und Lehre langfristig sichern

Die Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg ist Unterhaltsträgerin der Theologischen Fakultät Paderborn. Dietrich IV. von Fürstenberg war von 1585 bis 1618 Bischof von Paderborn. Er gründete 1592 das Jesuitenkollegium und später das nach ihm benannte Gymnasium Theodorianum. Auch die 1614 gegründete Theologische Fakultät als älteste Hochschule Westfalens geht auf seine Initiative zurück.

Als staatlich anerkannte Hochschule in Trägerschaft des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn verfügt die Theologische Fakultät heute über 15 Professuren sowie weitere Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sowohl in Philosophie als auch in den verschiedenen Disziplinen der katholischen

Theologie forschen und lehren. Zu den zentralen Aufgaben der Fakultät gehören die Verantwortung des theologischen Vollstudiums (Magister Theologiae) und des Studienkurses zum Erwerb eines Weiterbildungsmasters im Fach Katholische Religionslehre, die Herausgabe wissenschaftlicher Buchreihen und Zeitschriften, die Veranstaltung wissenschaftskommunikativer Vortragsreihen und die Unterhaltung und Entwicklung diverser Kooperationen in Forschung und Lehre mit wissenschaftlichen, kirchlichen und anderen öffentlichen Institutionen. Die Erzbischöfliche Akademische Bibliothek ist eine Einrichtung der Theologischen Fakultät; das international renommierte Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik ist ihr angegliedert.

Bilanz der Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg

AKTIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	518.668,2	518.509,7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	228,2	247,7
III. Finanzanlagen	518.440,0	518.262,0
B. Umlaufvermögen	7.157,0	5.872,5
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	436,4	499,7
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.720,5	5.372,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	95,8	83,7
BILANZSUMME	525.920,9	524.465,9

PASSIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	506.303,3	505.855,0
I. Grundstockvermögen	300.000,0	300.000,0
II. Allgemeine Rücklage	6.941,2	14.851,3
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	173.971,5	167.071,5
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	25.287,6	23.829,2
VI. Ergebnismrücklage	103,0	103,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	80,2	78,8
C. Rückstellungen	19.359,9	18.425,8
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.384,5	14.817,3
II. Sonstige Rückstellungen	3.975,4	3.608,5
D. Verbindlichkeiten	177,6	106,4
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128,5	32,1
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	1,8	16,3
III. Sonstige Verbindlichkeiten	47,3	57,9
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	525.920,9	524.465,9

Ergebnisrechnung der Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg

	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	510,3	475,9
Umsatzerlöse	142,4	122,1
Sonstige Erträge	196,5	103,9
Summe Erträge	849,2	701,9
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	20,1	7,5
Personalaufwand	4.279,7	3.808,1
<i>a. Löhne und Gehälter</i>	<i>2.791,6</i>	<i>2.727,7</i>
<i>b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>1.488,1</i>	<i>1.080,4</i>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	73,8	99,7
Sonstige Aufwendungen	950,7	788,2
Summe Aufwendungen	5.324,3	4.703,5
Zwischenergebnis	-4.475,1	-4.001,6
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	5.047,9	4.620,8
Zinsen und ähnliche Erträge	218,9	50,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	343,2	314,6
Finanzergebnis	4.923,6	4.357,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	448,5	355,6
Sonstige Steuern	0,2	4,1
Jahresergebnis	448,3	351,5
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	7.910,2	6.407,9
Entnahme aus der Ergebnismrücklage	0,0	0,0
Entnahme aus der Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	952,4
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	6.900,0	7.500,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.458,4	211,7
Einstellung in die Ergebnismrücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Bildung, Forschung, Wissenschaft

Die Stiftung Bischof Meinwerk konzentriert sich mit ihrem Stiftungszweck auf die Förderung von Bildung, Forschung und Wissenschaft im Erzbistum Paderborn. Der Name der Stiftung geht zurück auf den von 1009 bis 1036 amtierenden Bischof von Paderborn. In seine Amtszeit fällt der Wiederaufbau des im Jahr 1000 bei einem Brand zerstörten karolingischen Doms, den Bischof

Meinwerk mit einem Großteil seines Vermögens finanzierte.

Die Stiftung soll neben anderen Aktivitäten insbesondere Schul- und Hochschulprojekte unterstützen. Ziel ist es, gesellschaftliches Engagement in Nischenbereichen zu ermöglichen, für die ansonsten wenig oder keine Mittel verfügbar sind.

Bilanz der Stiftung Bischof Meinwerk

AKTIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	253.894,5	251.362,7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	253.894,5	251.362,7
B. Umlaufvermögen	1.648,2	2.606,1
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95,3	159,1
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.552,9	2.447,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	255.542,7	253.968,8

PASSIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	254.964,1	253.111,6
I. Grundstockvermögen	140.000,0	140.000,0
II. Allgemeine Rücklage	33.777,4	35.144,9
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	81.186,7	77.966,7
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnismrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	578,6	857,2
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	0,0	0,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	578,6	857,2
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	255.542,7	253.968,8

Ergebnisrechnung der Stiftung Bischof Meinwerk

	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Sonstige Erträge	0,0	104,1
Summe Erträge	0,0	104,1
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	13,1	723,6
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,2	0,2
Summe Aufwendungen	13,3	723,8
Zwischenergebnis	-13,3	-619,7
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.816,7	1.554,1
Zinsen und ähnliche Erträge	49,1	30,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	1.865,8	1.584,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	1.852,5	964,9
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	1.852,5	964,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	1.367,5	2.535,1
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	3.220,0	3.500,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die Ergebnismrücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0

Verpflichtungen absichern

Die Stiftung St. Libori sichert die Versorgung von Ordensleuten und Missionaren aus dem Erzbistum Paderborn, sofern die Versorgung aus ihrer Tätigkeit nicht für ihren Lebensunterhalt hinreicht. Außerdem hat die Stiftung nach Maßgabe ihrer Satzung die Möglichkeit, katholischen Einrichtungen, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, mit Finanzmitteln zu helfen.

Der heilige Liborius ist der Patron des Erzbistums und der Stadt Paderborn. Er lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof von Le Mans. Bischof Badurad ließ im 9. Jahrhundert die Reliquien des Heiligen nach Paderborn übertragen. Seitdem besteht eine enge Verbindung zwischen den Diözesen. Seit mehr als einem halben Jahrhundert pflegt die „deutsch-französische St.-Liborius-Fraternität“ den

fast 1200-jährigen „Liebesbund ewiger Bruderschaft“ zwischen den beiden Bistümern.

Die Tätigkeit der Stiftung folgt dem Subsidiaritätsprinzip. Falls die jeweiligen Einrichtungen den bestehenden Bedarf nicht selbst decken können, leistet in dringenden Fällen das Erzbistum Paderborn Unterstützung, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist und die Notlage so dauerhaft abwendbar ist. Die Stiftung St. Libori steht somit als zusätzliche Absicherung bereit. Derzeit wird diese Sicherung von keiner Einrichtung in Anspruch genommen. Die Versorgung der Ordensangehörigen und Missionare aus der Diözese leisten derzeit die entsprechenden Orden und das Erzbistum Paderborn aus Mitteln ihres jeweiligen Haushalts.

Bilanz der Stiftung St. Libori

AKTIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	521.114,3	516.293,9
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	521.114,3	516.293,9
B. Umlaufvermögen	945,8	1.963,1
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	325,8	325,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	619,9	1.637,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	522.060,1	518.257,0

PASSIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	522.060,1	518.257,0
I. Grundstockvermögen	290.000,0	290.000,0
II. Allgemeine Rücklage	63.887,7	66.754,6
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	168.172,4	161.502,4
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnissrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	0,0	0,0
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	0,0	0,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	522.060,1	518.257,0

Ergebnisrechnung der Stiftung St. Libori

	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Sonstige Erträge	0,0	0,0
Summe Erträge	0,0	0,0
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,0
Summe Aufwendungen	0,0	0,0
Zwischenergebnis	0,0	0,0
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3.783,0	3.239,0
Zinsen und ähnliche Erträge	21,5	21,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,3	0,0
Finanzergebnis	3.803,1	3.260,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	3.803,1	3.260,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	3.803,1	3.260,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	2.866,9	3.989,8
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	6.670,0	7.250,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die Ergebnismrücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Kulturgüter sichern

Die Stiftung Bischof Imad verfolgt den Zweck, kirchliche Immobilien im Erzbistum Paderborn zu sichern und ihren Erhalt zu fördern.

Der Name der Stiftung geht zurück auf den von 1051 bis 1076 amtierenden Bischof von Paderborn. Nachdem im Jahr 1058 der Dom abgebrannt und damit zum dritten Mal zerstört war, ließ Imad ihn

in der heutigen Grundrissform wieder aufbauen und weihte ihn im Jahr 1068. Imad stiftete dem Dom die weltberühmte Imad-Madonna. Im Jahr 2022 hat die Stiftung das Vermögen des Paderborner Studienfonds übernommen, das lange als Sondervermögen des Landes NRW geführt wurde. Vorrangig fördert die Stiftung bauliche Maßnahmen an diesen Immobilien.

Bilanz der Stiftung Bischof Imad

AKTIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	361.860,6	359.895,8
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	19,7	19,7
III. Finanzanlagen	361.840,9	359.876,1
B. Umlaufvermögen	5.028,4	4.335,7
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	396,8	409,3
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.631,5	3.926,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	366.889,0	364.231,4

PASSIVA	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	366.685,4	364.020,4
I. Grundstockvermögen	200.000,0	200.000,0
II. Allgemeine Rücklage	50.704,4	52.639,4
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	115.981,0	111.381,0
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnissrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	203,6	211,1
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,6	0,1
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	200,0	200,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	11,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	366.889,0	364.231,4

Ergebnisrechnung der Stiftung Bischof Imad

	2025 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	50,4	51,3
Sonstige Erträge	2,0	2,6
Summe Erträge	52,4	53,9
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	170,6	17,7
Summe Aufwendungen	170,6	17,7
Zwischenergebnis	-118,2	36,2
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.718,0	2.385,7
Zinsen und ähnliche Erträge	65,3	51,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	2.783,2	2.437,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	2.665,0	2.473,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	2.665,0	2.473,8
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	1.935,0	2.526,2
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	4.600,0	5.000,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die Ergebnissrücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0

Testat

Prüfung der Jahresabschlüsse und Bestätigungsvermerk

Der Erzbischof von Paderborn und das Kuratorium möchten mit der Veröffentlichung dieses Finanzberichts weitgehende Transparenz über die Finanz- und Vermögenslage des Erzbischöflichen Stuhls und der einzelnen Stiftungen schaffen. Um Vergleichbarkeit mit anderen Institutionen herzustellen und eine klar nachvollziehbare Darstellung zu finden, richten sich die Abschlüsse freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.

Die in diesem Finanzbericht aufbereiteten Informationen zum konsolidierten Jahresabschluss der Körperschaft öffentlichen Rechts sind teilweise ausführlicher und detaillierter als im formellen Jahresabschluss dargestellt. So wurden zusätzliche Erläuterungen ergänzt, insbesondere zu den Fördermaßnahmen oder zur Struktur der Kapitalanlagen.

Der Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn KÖR, bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang zuzüglich eines Lageberichts, sowie die einzelnen Jahresabschlüsse der Stiftungen, bestehend jeweils aus Bilanz und Ergebnisrechnung, wurden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Im Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls KÖR, bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang, sowie zu dem

Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 317 ff. HGB erteilt.

In den einzelnen Prüfungsberichten zu den Jahresabschlüssen der einzelnen Stiftungen wurden jeweils folgende Ergebnisse festgehalten:

- Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.
- Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens der Stiftung entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.
- Die gesetzlichen Vertreter haben für die jeweils einzelne Stiftung zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt. Sie haben im Jahresabschluss und in sonstigen Unterlagen zur Lage der Stiftung Stellung genommen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat. Mit Datum vom 11. Juni 2026 hat sie den Stiftungen die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke erteilt.

Impressum

Erzbischöflicher Stuhl zu Paderborn

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Domplatz 3

33098 Paderborn

Telefon: 05251 125-0

E-Mail: geschaeftsfuehrung@erzbischoeflicher-stuhl-paderborn.de

www.erzbischoeflicher-stuhl-paderborn.de

Vorsitzender des Kuratoriums: Prälat Thomas Dornseifer, Generalvikar

Geschäftsführer: Andreas Kröger

